

Oliver Kölsch

Easy Drum Basics

mit CD



>> Aufbauanleitung und Positionierung des Drum-Sets

>> Die wichtigsten Basis-Rhythmen

>> Rhythmusvarianten und Rudiments



Oliver Kölsch

Easy Drum

Basics

Die in diesem Buch enthaltenen Originallieder sind urheberrechtlich geschützt.
Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Verfügungsberechtigten.

Alle Rechte vorbehalten.

Cover: OZ, Essen (Katrin & Christian Brackmann)
Satz & Layout: B&O

© 2008 Voggenreiter Verlag OHG
Viktoriastr. 25, D-53173 Bonn
www.voggenreiter.de
Telefon: 0228.93 575-0

Auflage 2012

ISBN: 978-3-8024-0661-4

Vorwort

Herzlich willkommen zu „Easy Drum Basics“!

Diese Schlagzeugschule soll dir helfen, die wichtigsten Bestandteile des modernen Schlagzeugspiels zu erlernen. Du sollst es schaffen, in kurzer Zeit, in die Materie der Schlagzeugerwelt einzutauchen und schon bald in Deiner Band den Groove vorzugeben.

Im ersten Teil des Buches wird dir erläutert, wie du am sinnvollsten dein Schlagzeug aufbaust. Ich möchte dir auch zeigen wie du am effektivsten alle Komponenten richtig positionierst.

Im zweiten Teil folgen die ersten Rhythmen und Spieltechniken, wobei wir uns zunächst auf Pop/Rockrhythmen beschränken, da dies erfahrungsgemäß die meisten Anfänger als erstes erlernen möchten.

Im dritten Teil werden dir wichtige Rhythmusvariationen und Basisrhythmen aus unterschiedlichen Stilstiken vorgestellt. Abschließend werden dir Auszüge aus den bedeutendsten Rudiments gezeigt, die du als Trommler unbedingt in dein Schlagzeugvokabular mit aufnehmen solltest.

Die beiliegende CD soll dir zeigen, wie die Übungen klingen sollten. Dies ist eine gute Vorlage und Übungshilfe, die sicher auch für deine Motivation förderlich ist.

Ich wünsche dir nun viel Erfolg und vor allem viel Spaß mit dem vorliegenden Buch.

Schönen Groove

Oliver Kölsch

Inhalt

Teil 1

7

1.	Mein Instrument.....	8
2.	Aufbauanleitung.....	9
2.1.	Pakete.....	9
2.2.	Inhaltsliste.....	9
2.3.	Inhalt.....	9
2.4.	Aufbau der einzelnen Teile.....	10
3.	Das Schlagzeugsetup.....	14
3.1.	Der Hocker/Sitz.....	14
3.2.	Die Snaredrum.....	14
3.3.	Die HiHat-Maschine und Bassdrum.....	15
3.4.	Die Toms.....	15
3.5.	Die Becken.....	16

Teil 2

17

1.	Zum Arbeiten mit dem vorliegenden Buch.....	18
2.	Stockhaltung.....	19
2.1.	Matched Grip.....	19
2.2.	Traditional Grip.....	19
3.	Einleitende Erläuterungen.....	20
3.1.	Notensystem.....	20
3.2.	Takt.....	20
3.3.	Wiederholungszeichen.....	20
3.4.	Notenwert.....	21
3.5.	Pausenwerte.....	21
3.6.	Rhythmus.....	21
3.7.	Synkope.....	21

3.8	Ostinato.....	21
3.9	Akzente.....	22
3.10	Phrasen.....	22
3.11	Pattern.....	22
3.12	Binär und Ternär.....	22
3.13	Rudiments.....	22
3.14	Notationslegende.....	23
4.	Die ersten Rhythmen.....	24
4.1	Vorübungen.....	24
4.2	Achtelrhythmen.....	25
4.3	Achtelrhythmen mit Sechzehntelakzentuierungen.....	26
4.4	Zweitaktige Patterns.....	29
5.	Die ersten Fill-Ins.....	30
5.1	Fill-Ins über ein Viertel.....	30
5.2	Orchestration.....	32
5.3	Fill-Ins über zwei Viertel.....	33
6.	Hand/Fußkombinationen.....	35
6.1	Ein-Viertel-Phrasen.....	35
6.2	Zwei-Viertel-Phrasen.....	36
6.3	Hand/Fußkombinationen als Fill-Ins.....	36
7.	Das Crashbecken.....	37
7.1	Crashbecken im Groove.....	37
7.2	Das Crashbecken solistisch eingesetzt.....	38
7.3	Crashbecken in Sechzehntelrhythmik.....	41
8.	Verschiedene HiHat-Pattern.....	42
8.1	Viertelgrooves.....	42
8.2	Offbeats.....	43
8.3	Sechzehntel- bzw. Halftime-Grooves.....	44
8.4	Sechzehntelvariationen als HiHat/Ride-Pattern.....	45
8.5	12/8-Grooves.....	46
8.6	Der Shuffle.....	48

1.	Rhythmen aus verschiedenen Stilstiken.....	50
1.1.	Swing.....	50
1.2.	Brasilianische Pattern.....	51
1.3.	Afro Cuban Pattern.....	51
1.4.	Country/Bluegrass.....	53
2.	Rudiments.....	54
2.1.	Ruffs und Rolls.....	54
2.2.	Paradiddle.....	57
2.3.	Flams.....	58
	Rhythmuspyramide im 4/4-Takt.....	60
	Rhythmuspyramide im 12/8-Takt.....	61
	CD-Verzeichnis.....	64

1. Zum Arbeiten mit dem vorliegenden Buch

Da das vorliegende Buch eine Einsteigerlektüre ist, sind die einzelnen Themengebiete recht einfach gehalten. Dies bedeutet jedoch nicht, dass die Materie ganz ohne Fleiß und Arbeitsaufwand zu bewältigen ist. Es kann durchaus sein, dass einzelne Themengebiete mehr Zeit in Anspruch nehmen als andere. Das ist von Spieler zu Spieler ganz verschieden. Wo der eine leichter vorankommt, hat ein anderer mehr Probleme und umgekehrt.

Da die einzelnen Kapitel aufeinander aufbauen, solltest du dich vom ersten Thema an Stück für Stück zum Ende hin arbeiten. Dabei kann es sein, dass du für ein Themengebiet mehr Zeit benötigst, als für ein anderes. Du solltest aber auf jeden Fall sicherstellen, dass du erst dann zum nächsten Kapitel gehst, wenn du wirklich verstanden hast um was es geht und die Übungen sicher spielen kannst. Die beiliegende CD hilft dir dabei als Orientierung. Wenn dein Spiel in etwa so klingt, wie das auf der CD, dann bist du auf der sicheren Seite und kannst getrost zum nächsten Thema wechseln. Andernfalls ist eben noch ein wenig Arbeit nötig. Wenn du ein Metronom zur Verfügung hast, dann nutze es auf jeden Fall als Kontrolle, denn erst wenn du die Übungen „In Time“ spielen kannst, sind sie auch wirklich richtig.

Teil 3 soll dich auf das einstimmen, was dich als fortgeschrittener Drummer erwartet. Rhythmen aus verschiedenen Stilikarten und grundlegendes Handwerkszeug sind unbedingt erforderlich, wenn du mehr als nur Pop/Rock-Songs spielen möchtest. Es ist immer frustrierend, wenn die Mitmusiker etwas stilistisch umsetzen möchten und man selbst noch nicht soweit ist, um dann mitzuhalten. Jedoch ist es in diesem Buch nicht möglich auf alle Stilikarten und Rudiments einzugehen. Ich möchte dir nur andeuten, was noch so alles möglich ist.

2. Stockhaltung

Bei der Stockhaltung gibt es schon lange verschiedene Techniken. Wir unterscheiden zum Beispiel zwischen French Timpani Grip, German Grip, Half Grip usw. Lasse dich davon aber nicht einschüchtern. Halte die Sticks einfach locker und natürlich. Dann dürfte nichts schief gehen. Trotzdem möchte ich dir zumindest zwei oft genutzte Haltungen vorstellen.

2.1. Matched Grip

Beim Matched Grip ist entscheidend, dass beide Stöcke identisch gehalten werden. Halte die Sticks locker in deinen Händen. Nimm sie im letzten Drittel auf und halte sie unter den Handflächen. Sie sollten vorne zu einem Dreieck zusammenlaufen. Das Ende kann ca. 1 cm hinter dem Handgelenk herausragen. Versuche in den Schultern locker zu bleiben und die Ellenbogen natürlich nach unten hängen zu lassen.



2.2 Traditional Grip

Der Traditional Grip wurde von den Snaredrumspielern erfunden die bei Spielmannszügen oder den amerikanischen Drumcorps spielten und dabei gehen mussten. Da die Snare dabei leicht zur Seite geneigt ist, bietet sich eine Haltung an, bei der sich die linke Handfläche unter dem Stick befindet und von Daumen, Zeigefinger und Mittelfinger umschlossen wird.

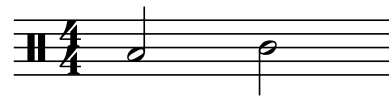


3. Einleitende Erläuterungen

Bevor wir mit den ersten Übungen durchstarten, möchte ich all denen, die noch keine Kenntnisse von Notenwerten, Pausen oder Takten usw. haben, ein paar einleitende Erläuterungen geben. Ich werde mich dabei auf die Bereiche beschränken, die auch tatsächlich im Buch behandelt werden. Denn mit Sicherheit möchtest du so schnell wie möglich die ersten Übungen spielen. Jedoch sollten die folgenden Begriffe zunächst erklärt werden.

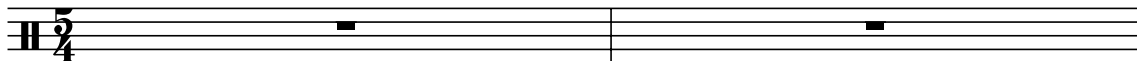
3.1 Notensystem

Das Notensystem besteht aus 5 Notenlinien und 4 Zwischenräumen. Der Notenkopf kann entweder auf der Notenlinie oder im Zwischenraum stehen. Bei einem Melodieinstrument gibt die Position des Notenkopfes die Tonhöhe an. Bei der Schlagzeugnotation wird angezeigt, welches Instrument angespielt werden soll. Siehe dazu die Notationslegende.



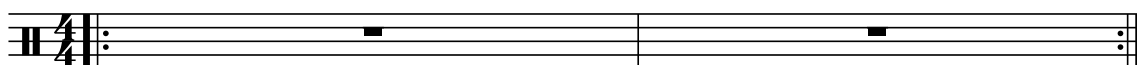
3.2 Takt

Mit Hilfe des Taktes wird ein Musikstück in gleiche Abschnitte eingeteilt. Am Ende jedes Taktes steht ein Taktstrich. Vor jedem Musikstück stehen zwei übereinander stehende Zahlen, die die Taktart anzeigen. Der Zähler gibt die Zählheiten an, der Nenner wie viele davon in einem Takt vorkommen.



3.3 Wiederholungszeichen

Sollen bestimmte Teile eines Musikstückes wiederholt werden, müssen diese in Wiederholungszeichen gesetzt werden. Diese werden als doppelter Taktstrich und einem Doppelpunkt dargestellt.



CD-Verzeichnis

1	Vorübungen	24	39	Das Crashbecken solistisch eingesetzt ...	40
2	Vorübungen	24	40	Das Crashbecken solistisch eingesetzt ...	40
3	Vorübungen	24	41	Crashbecken in Sechzehntelrhythmik....	41
4	Vorübungen	24	42	Crashbecken in Sechzehntelrhythmik....	42
5	Vorübungen	24	43	Viertelgrooves	42
6	Vorübungen	24	44	Viertelgrooves	43
7	Achtelrhythmen.....	25	45	Offbeats	43
8	Achtelrhythmen.....	25	46	Offbeats	44
9	Achtelrhythmen.....	25	47	Sechzehntel bzw. Halftime-Grooves	44
10	Achtelrhythmen.....	25	48	Sechzehntel bzw. Halftime-Grooves	45
11	Achtelrhythmen.....	25	49	Sechzehntelvariationen als	
12	Achtelrhythmen.....	26		HiHat-Ride-Pattern	45
13	Achtelrhythmen mit Sechzehntelakzent .	27	50	12/8-Grooves	46
14	Achtelrhythmen mit Sechzehntelakzent .	27	51	12/8-Grooves	46
15	Achtelrhythmen mit Sechzehntelakzent .	28	52	12/8-Grooves	47
16	Achtelrhythmen mit Sechzehntelakzent .	28	53	12/8-Grooves	47
17	Zweitaktige Pattern	29	54	Der Shuffle.....	48
18	Zweitaktige Pattern	29	55	Der Shuffle.....	48
19	Fill-Ins über ein Viertel	30	56	Der Shuffle.....	48
20	Fill-Ins über ein Viertel	30	57	Swing.....	50
21	Fill-Ins über ein Viertel	31	58	Swing.....	50
22	Fill-Ins über ein Viertel	31	59	Brasilianische Pattern, a) Samba	51
23	Fill-Ins über ein Viertel	31	60	Brasilianische Pattern, a) Bossa Nova	51
24	Orchestration	32	61	Afro Cuban Pattern.....	51
25	Orchestration	32	62	Afro Cuban Pattern.....	51
26	Fill-Ins über zwei Viertel	33	63	Country/Bluegrass	53
27	Fill-Ins über zwei Viertel	34	64	Ruffs and Rolls, a) Single Stroke Roll.....	54
28	Ein-Viertel-Phrasen	35	65	Ruffs and Rolls, b) Double Stroke Roll	54
29	Ein-Viertel-Phrasen	35	66	Ruffs and Rolls, e) Five Stroke Roll	55
30	Zwei-Viertel-Phrasen	34	67	Ruffs and Rolls, h) Six Stroke Roll	56
31	Hand/Fußkombinationen als Fill-Ins	36	68	Ruffs and Rolls, j) Single Paradiddle	56
32	Crashbecken im Groove	37	69	Paradiddle, e) Triple Paradiddle	57
33	Crashbecken im Groove	37	70	Flams, a) Hand zu Hand.....	58
34	Das Crashbecken solistisch eingesetzt ...	38	71	Flams, b) Flam Accent	59
35	Das Crashbecken solistisch eingesetzt ...	38			
36	Das Crashbecken solistisch eingesetzt ...	38			
37	Das Crashbecken solistisch eingesetzt ...	39			
38	Das Crashbecken solistisch eingesetzt ...	39			